

Der Schweizerische Botschafter

Warschau, den 8. März 1976

an	AE DE					a/a
Datum	10.3.					
Visa	AE					
EFD	10 MARS 1976					
Ret.	i. A. 15.41.32. Pol.					

Mein lieber Herr Andres,

Davon, dass der Verkehr mit Journalisten nicht immer leicht ist, können wohl vor allem Sie ein Lied singen. Es wird Sie somit nicht über die Massen erstaunen, wenn die gleiche Klage auch aus dem Ausland erschallt. Herr Rakowski, auf dessen Besuch in der Schweiz ich in Anbetracht seiner Stellung und seines Formates grossen Wert lege, hatte mir seine Wunschliste bereits für Anfang der vergangenen Woche versprochen. Bis heute ist sie jedoch nicht eingetroffen und ich muss sagen, dass ich gestützt auf meine bisherige Ortserfahrung nicht allzusehr überrascht bin, von Herrn Rakowski nichts mehr gehört zu haben. Als Entschuldigung kann gelten, dass er sicher sehr beschäftigt ist, doch bleibt für uns auch immer in Rechnung zu stellen, dass die Polen, Improvisatoren par excellence, immer davon ausgehen, auch die andern bevorzugten diesen "Organisationsstil". Ich hoffe indessen, dass Sie für diesen Fall, den ich im Auge behalte, Verständnis zeigen werden; ich werde mich bemühen, die Angaben, die Sie für die Organisation des

Herrn Dr. Ernest Andres

Chef von Information und Presse

Eidgenössisches Politisches
Departement

B e r n

auf die Zeit vom 20. bis 30. April 1976 anberaumten Besuchs benötigen, baldmöglichst zu beschaffen.

Bei der gleichen Gelegenheit möchte ich Ihnen recht herzlich für all die Errungenschaften danken, die der Informations- und Pressedienst auf sein Konto buchen darf. Es ist für die Auslandvertretungen äusserst erfreulich festzustellen, dass der Florian-"Türk" nicht nur einen Bericht, sondern auch wirkliche Verbesserungen produziert hat. Das alles ist zu einem guten Teil auch Ihr Verdienst, da man ja schliesslich die Dinge ohne den persönlichen Einsatz der Verantwortlichen nicht in Schwung zu bringen vermag. Von mir aus gesehen, hat sich somit Ihr Wechsel von den O.I. zur Presse zweifelsohne gelohnt !

Mit freundlichen Grüssen auch an Frau Andres verbleibe ich

H. P. Neubauer

P.S.: siehe Beilage

Soeben hat mir Herr Rakowski auf telephonischem Weg über unsere polnisch sprechende Telephonistin folgende Wünsche bekanntgeben lassen:

Besuch der Zeitungen "Neue Zürcher Zeitung"
"Weltwoche"
"Journal de Genève"

Besuch des Stadtpräsidenten von Genf

Besuch eines "Touristen-Kantons"

Besuch eines Kantons, der sich vor allem nach dem 2. Weltkrieg entwickelt hat

Besuch eines Kantons italienischer Sprache

Zusammentreffen mit Vertretern der verschiedenen politischen Parteien

Interview (wenn möglich) mit Bundesrat Graber

Ich habe Ihnen diese Wünsche tels quels und "unzensuriert" wiedergegeben, bemerke dazu indessen folgendes:

1. Am Dienstag, 20. April könnte die Reise in Zürich beginnen. In einem Gespräch mit dem zuständigen Regionaldirektor der Swissair bastätigte mir dieser, dass unsere Fluggesellschaft bereit ist, Herrn Rakowski auf eigene Kosten in der 1. Klasse nach Zürich zu fliegen. Seinen Besuch könnte Herr Rakowski am Freitag, 30. April in Genf beenden. Da die Swissair am Freitag nicht nach Warschau fliegt, müsste unser Gast die polnische Fluggesellschaft, welche an diesem Tage in Genf startet, benutzen (er ist bereit, die Flugkosten zu tragen).
2. Wie ich Ihnen bereits mitteilte, würde ich es begrüßen, wenn Herr Rakowski mit Bundesrat Graber sprechen könnte. Mir gegenüber äusserte er den Wunsch, in der "Polityka" ein Interview mit unserem Aussenminister publizieren zu dürfen.
3. Was die Aussprache mit Vertretern unserer politischen Parteien betrifft, so wäre meines Erachtens vor allem an National- und Ständeräte zu denken.

./.

16h 25
18h 20
an. Warschau

4. Möglicherweise lässt sich der Besuch des doch etwas abgelegenen Tessins nicht gut in das Reiseprogramm einbauen. In diesem Falle könnte man Herrn Rakowski nach Graubünden führen. Dort hätte er die Möglichkeit, Fragen, die mit dem Tourismus zusammenhängen, zu studieren. Er könnte sich auch vertraut machen mit Problemen, welche sich unseren kulturellen Minderheiten stellen und mit der Art und Weise, wie wir diese gelöst haben. Graubünden kann zudem auch als "Entwicklungskanton" gelten.
5. Wesentlich scheint mir zu sein, dass wir Herrn Rakowski im Falle der von ihm angegebenen Zeitungen Kontakte wenn möglich auf der Stufe der Chefredaktoren vermitteln.
6. Ich hatte bereits Gelegenheit, Ihnen mitzuteilen, dass sich Herr Rakowski auch für einen oder zwei Tage dem Besuch des polnischen Aussenhandelsministers, Herrn Jerzy Olszewski, anschliessen möchte. (Minister Olszewski wird Freitag, 23. April in der Schweiz eintreffen und unser Land am Dienstag, 27. April, wieder verlassen). Leider war es mir wegen längerer Landesabwesenheit von Herrn Minister Olszewski nicht möglich, das Programm seines Besuchs bereits definitiv festzulegen. Indessen ist vorgesehen, dass der Gast am Sonntag, 25. April von der Direktion der MUBA zu einem Essen und zum Besuch der Messe empfangen werden wird. Ich möchte daher vorschlagen, dass Sie das Programm von Herrn Rakowski so gestalten, dass er am genannten Tag in Basel sein könnte.

Dürfte ich Sie bitten, mir telegraphisch mitzuteilen, ob Sie grundsätzlich bereit sind, Herrn Rakowski in der Zeit vom 20. - 30. April 1976 in der Schweiz zu empfangen, damit ich dem Genannten diese Daten bestätigen kann?

Mit meinem allerbesten Dank für Ihre Bemühungen verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Fr. P. Brubauer

Warschau, 9. März 1976

*demanda a
Wit-Gommaruga
Tel. 22-02*

*Tg. du
11. 3. 76*